



„Horch, was kommt von draußen rein“ – Senioren und Kinder singen gemeinsam. Hinter dem Projekt „KoSiMi - Komm Sing mit mir“ steht das Seniorenbüro Innenstadt-West, das gemeinsam mit den Kindertagesstätten im Unionviertel den Austausch der Generationen ermöglicht. Wie hier im evangelischen Martin-Kindergarten singen Jung und Alt gemeinsam „Winter adé“, „Wer will fleißige Handwerker sehn“, „Heute kann es regnen“ und viele neue Kinderlieder. Dies hält die Alten jung, und die Jungen lernen auch ältere Lieder. Die Verbesserung des Sprachverständnis, regelmäßige Wiederholungen und das gemeinsame Erleben mit der älteren Generation stehen dabei für die Kinder im Vordergrund. Die Senioren haben Freude, schwelgen in Erinnerungen und schaffen sich eine erfüllende Freizeitbeschäftigung. Das Projekt wurde mit dem Quartiersfonds Rheinische Straße gefördert.

Foto: Seniorenbüro Innenstadt-West



Das Adlerstern-Fest soll nun zum Quartiersfest werden. Foto: Daniel Sadrowski

Verein will Adlerstern-Fest stärken

Jahreshauptversammlung stellt Weichen für 2013

„Im neuen Jahr wird es einige Änderungen geben“, sagt Karl-Walter Hollmann, neuer Vorsitzender des Vereins Rheinische Straße e.V. Rund 30 der etwa 100 Mitglieder waren zur Jahreshauptversammlung des Vereins Anfang Februar gekommen. Sie berieten über die kommende Arbeit, neue Schwerpunkte und die Entwicklung des Unionviertels.

Mit einer gewissen Sorge sieht der neue Vorsitzende, dass die Neugestaltung der Rheinischen Straße westlich der Dorstfelder Brücke wohl nicht im Zeitplan bleiben wird. „Geplant war der Baubeginn für 2014, aber ich glaube, dass sich auch durch die Zusammenlegung des Stadt-

Fortsetzung auf Seite 3



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur im Unionviertel, auch im Verein Rheinische Straße e. V. hat sich viel getan. Seit Januar 2013 gibt es einen neuen Vorstand, der auf der Arbeit seines Vorgängers aufbauen kann. Der neue Vereinsvorsitzende Karl-Walter Hollmann berichtet in dieser Ausgabe unserer Zeitung von den Dingen, die dieses Jahr anstehen und geplant sind. So ist der Verein beispielsweise Mitglied in der Genossenschaft InWest und will damit die Vernetzung der Bewohner im Quartier tatkräftig unterstützen. Außerdem ist klar: Die vom Verein

herausgegebene Rheinische Straßenzzeitung wird auch weiterhin erscheinen. In dieser Ausgabe haben wir ein besonderes Anliegen: den Fortbestand der Schulsozialarbeit am Westfalen Kolleg zu sichern. Ein Wegfall dieser wichtigen Einrichtung wäre nicht gut.

Es tut sich auch viel im Quartier für Kinder und Familien. Zum einen hat das Familienzentrum plus neue Räume bezogen, zum anderen bilden sich private Initiativen zur Kinderbetreuung.

Wir berichten über die gesellige Aktivitäten, Angebote zum Stromsparen und die Beratung durch den Quartiersarchitekten, die Ende des Jahres ausläuft. Auch die

Aktionen im Rahmen des Quartiersfonds sind wieder zahlreich in dieser Zeitung zu finden. Gerade wurde die neue Jury für die Vergabe der Gelder berufen.

Last not least graben wir in der Geschichte des Unionviertels und lassen uns über Einwohner, Gewerbebetriebe, die das Viertel langjährig prägten sowie von mutigen Jungunternehmerinnen erzählen.

Wir freuen uns, dass unser Quartier eine so reiche Vielfalt hat und viele Menschen hier so beherzt mit anpacken und sich aktiv an derselben beteiligen.

Ihr Rheinische Straße e.V.

Viel Freude beim Lesen!

Inhalt

Verein will Adlerstern-Fest stärken	1+3
Editorial	2
Stromspar-Sets zu gewinnen	3
Glühbirne, Bobbycars und Blumenzwiebeln	4
Drei Fragen an Karl-Walter Hollmann	5
Letzte Chance für Eigentümer	5
Bird's Bar	5
Beginn mit Pferd und Wagen – Möbelspedition August Mülker	6
„Das Unionviertel ist meine Heimat“	7
Bewohner des Unionviertels vergeben 25.000 Euro Fördermittel	8
Jockey Jozef Bojko gewinnt auf Shakti ...	9
Unionviertel für unterwegs	10
Zu einer „Poesieoase“ ...	10
Schulsozialarbeit auch am Westfalen-Kolleg gefährdet	11
Freies Spiel ist wichtig	12
Elterncafé und jede Menge Angebote für Kinder	13
Trödel, Kunst, Kuriositäten und Handwerk ...	14
Handel und Wandel	15
Impressum	16



Dieses Zeichen markiert in unserer Zeitung Aktivitäten, die aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert werden.



Mehr bietet Ihnen keine andere Bank in Dortmund:

- 51 Geschäftsstellen • 19 SB-Stellen • 175 Geldausgabeautomaten
- 11 Vermögensmanagements • Sparkasse Finanzdienste – mobil für Sie
- Sparkasse ImmobilienCenter • Sparkasse ExistenzgründungsCenter

... und ein aktives Team mit über 1.800 Mitarbeitern in ganz Dortmund!



Sparkasse
Dortmund

Gute Leistung. Gut für mich.



Der neue Vorstand: (hinten v.l.) Karl-Walter Hollmann, Hans-Gerd Nottenbohm, Marc Röbbecke, Claudia Lüdtkke und Jan Fasselt. (Vorn v.l.) Gerhild Vollmer und Barbara Lindemann Foto: Gesine Lübbbers

Rheinische Straße e.V.

Der neue Vorstand

Vorsitzender: Karl-Walter Hollmann

Stellv. Vorsitzende: Susanne Linnebach

Schatzmeister: Hans-Gerd Nottenbohm

Schriftführerin: Gerhild Vollmer

Weitere Mitglieder: Barbara Lindemann, Rojda Özkarahman, Jan Fasselt, Marc Röbbecke und Claudia Lüdtkke

lichen zu einer Vereinsversammlung einladen und genau befragen“, sagt Karl-Walter Hollmann.

Bleiben soll weiterhin die Zeitung, die der Verein seit fünf Jahren herausgibt – auch wenn die Förderung aus Mitteln des Stadtumbaus Ende des Jahres ausläuft. „Die Rheinische Straßenzeitung hat sich so etabliert, wir möchten sie als Informationsquelle für das Unionviertel erhalten“, so Hollmann. Zur Finanzierung sollen nun vermehrt Anzeigen geworben werden.

Fortsetzung von Seite 1

Verein will Adlerstern-Fest stärken

bahnbaumtes und des Tiefbaumtes dieses Zeitfenster nicht halten lässt“, ist er ein wenig pessimistisch. „Der Umbau wird kommen, aber eben nicht so schnell“, vermutet er.

Doch der Ausbau der bestehenden Straßenbahnhaltstellen in behinderten-gerechte und barrierefreie Haltepunkte ist nach Meinung des Vereins dringend nötig. „Dieser Teil des Viertels ist für Rollstuhl-

fahrer, Gehbehinderte und Mütter mit Kinderwagen gar nicht oder schlecht zu erreichen“, sagt Karl-Walter Hollmann. Der Umbau, da ist er sich sicher, würde auch den ansässigen Gewerbetreibenden helfen und die Entwicklungschancen vor Ort stärken.

Genau nachfragen möchte der Verein auch noch mal beim Schweizer Investor, der das ehemalige Hoesch-Verwaltungsgebäude gekauft hat. „Wir wissen eigentlich wenig über die Pläne und haben unsere Informationen nur aus den Medien. Ich würde gerne mal einen der Verantwort-

Veränderungen wird es beim Quartiersfest geben, das seit zwei Jahren gemeinsam mit dem Westparkfest gefeiert wird. Der Verein zeichnet nicht mehr für das Fest im Park verantwortlich, wird lediglich mit einem Infostand vertreten sein. „Wer auf der Bühne auftreten will, muss das in Eigenregie tun und mit den Veranstaltern der AIG Westend abklären. Der Verein wird sich mehr auf das Fest am Adlerstern und ähnliche Veranstaltungen konzentrieren“, fasst Karl-Walter Hollmann die Ergebnisse der Jahreshauptversammlung zusammen: „Das Adlerstern-Fest soll als Quartiersfest weitergeführt werden.“

Stromspar-Sets zu gewinnen

Infos im Aktionsbüro
„... mit Energie sparen“

Jede Strom- und Heizkostenabrechnung bringt es an den Tag: Energie wird immer teurer. Im Unionviertel wird seit einiger Zeit aktiv gegen Energieverschwendung gekämpft. Das Projekt „... mit Energie sparen“ in Zusammenarbeit von DEW21 und Caritas ist mit einem Aktionsbüro an der Rheinischen Straße 28 zu finden. Dort

können sich Sparwillige von Energieberatern informieren lassen (wir berichteten).

Wer aktiv teilnehmen will, kann zum Energie-Scout werden. Dazu muss man sich nur im Internet oder per Postkarte registrieren, seinen aktuellen Zählerstand und das Ablesedatum notieren. Nach drei Monaten wird geschaut, wie viel gespart wurde. Beim Sparen profitiert nicht nur der jeweilige Haushalt durch Senkung der eigenen Kosten, sondern für jeden Euro, der eingespart wird, wird von Sponsoren nochmals ein Euro dazugelegt und für ein gemeinnütziges Projekt im Unionviertel verwandt.

Den ersten 50 Teilnehmern aus dem Unionviertel winkt ein Energiespar-Set mit einem professionellen Energie-Messgerät, einer LED-Sparlampe und einer abschaltbaren Steckdosenleiste.

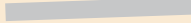




Glühbirne, Bobbycars und Blumenzwiebeln

Silvia Rutzen koordiniert die vielfältigen Hilfeleistungen der Quartiersarbeiter und Hingucker



Die Quartiersarbeiter (v.l.) , Martin Titze, Svenja Jeloneck, Hubert Loos und Ralf Treppner und ihre Koordinatorin Silvia Rutzen (kleines Bild) Foto: InWest/Gesine Lübbers

Ihre Dienstbezeichnung ist ziemlich sperrig: „Koordinatorin für quartiersbezogene Dienstleitungen“. Ihre Aufgabe ist dagegen sehr praktisch orientiert: Silvia Rutzen sorgt dafür, dass die Arbeit der Hingucker und der Quartiersarbeiter aufeinander abgestimmt wird. Während die Hingucker sich im Quartier bewegen, angesprochen werden können und unter anderem die Rheinische Straßenzzeitung verteilen, stehen die Quartiersarbeiter für kleine Hilfeleistungen bereit.

„Wichtig ist, dass ihr Einsatz niemandem die Arbeit wegnimmt“, sagt die 31-jährige Koordinatorin. Die Quartiersarbeiter helfen in sozialen oder kulturellen Einrichtungen, aber besorgen auch schon mal einen

Einkauf für Senioren im Viertel. „Alles ist grundsätzlich denkbar“, zeigt sich Silvia Rutzen offen. Zum Beispiel beim Westparkfest waren die Quartiersarbeiter beim Auf- und Abbau mit von der Partie. Sie unterstützen die Baumscheibenpaten und haben in einige nicht betreute Baumscheiben Blumenzwiebeln gesetzt. Auch eine Begleitung beim Spaziergang oder zum Arzt ist denkbar. Und wenn mal eine Glühbirne ausgewechselt werden muss, kann man bei Silvia Rutzen ebenfalls nachfragen. „Für größere Arbeiten müsste dann allerdings ein Elektriker beauftragt werden“, betont die Koordinatorin.

„Kürzlich hat eine Quartiersarbeiterin einem älteren Mann geholfen, sein Handy

einzustellen“, gibt Silvia Rutzen ein weiteres Beispiel für die vielfältigen Einsatzgebiete der Quartiersarbeiter. Zwei andere begleiteten eine Rollstuhlfahrerin zum Friseur. Das Team hat schon Bobbycars im Kindergarten repariert und Flyer des Eugen-Krautscheid-Hauses verteilt. „Uns kann jeder ansprechen“, so Silvia Rutzen.

Derzeit gibt es sechs Quartiersarbeiter – fünf Männer und eine Frau. Sie sind bei der Stadtteilgenossenschaft „InWest e.G.“ beschäftigt. Gefördert werden die sozialversicherungspflichtigen Stellen der Quartiersarbeiter vom Bund und dem Europäischen Sozialfonds. Silvia Rutzens Stelle ist derzeit noch über den Stadtumbau finanziert. „Wir hoffen aber, dass sich die Arbeiter so im Unionviertel etablieren, dass die Menschen bereit sind, für die Dienstleistung auch zu zahlen“, wagt Silvia Rutzen einen Blick in die Zukunft. Derzeit sind die Angebote wegen der Förderung aus öffentlichen Mitteln noch kostenfrei.

Zu erreichen ist Silvia Rutzen über das Quartiersbüro. Sie ist in der Regel vormittags anwesend, ansonsten ist ein Quartiersarbeiter vor Ort oder die Quartiersmanager nehmen die Anfragen entgegen: Heinrichstraße 1, Telefon: 0231 5337616 E-Mail: silvia.rutzen@inwest-do.de

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!

**Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!**

Interessierte melden sich bitte
bei Herrn Wenge unter
Telefon: 0231/18 20 31 34.


**Spar- und Bauverein eG
Dortmund** seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30



Drei Fragen

an **Karl-Walter Hollmann**,
neuer Vorsitzender
des Vereins
Rheinische Straße e.V.

1

Herr Hollmann, das Unionviertel ist Ihnen nicht unbekannt, oder?

Karl-Walter Hollmann:

Nein. Vor langer Zeit war ich zwölf Jahre lang in der Stadterneuerung für einen Teil dieses Gebiets zuständig. Es ging um die Wohnumfeldverbesserung. Dann plötzlich wurden die Fördergelder aus Arnsberg gestoppt und wir mussten alle Projekte aufgeben. Vielleicht ist mein Engagement jetzt im Verein eine Art „Wiedergutmachung“, obwohl ich damals nichts dafür konnte.

2

Sie waren auch als Geschäftsführer der Bezirksvertretung Innenstadt-West für das Quartier an der Rheinischen Straße zuständig?

Karl-Walter Hollmann:

Ja, die letzten 20 Jahre vor meinem Ruhestand war ich in diesem Amt aktiv für das Gebiet tätig. Ich kenne das Unionviertel gut und bin begeistert, was sich hier gerade alles tut. Mich begeistert vor allem das nachbarschaftliche Engagement. Der Nachbarschafts- oder der Eigentümerstammtisch sind gute Beispiele für die aktiven Bewohner des Quartiers.

3

Was fällt Ihnen besonders auf?

Karl-Walter Hollmann:

Neben all den kleinen und großen Änderungen? Die Umgestaltung der Emscher. Das ist wirklich faszinierend, wie das dort aussieht. Leider wird das von vielen noch nicht wahrgenommen. Wenn dort die Rad- und Fußwege angelegt sind, wird das auch positive Auswirkungen auf das Unionviertel haben. Davon bin ich überzeugt. Und warum sollte man dann beispielsweise nicht auch Tages-Angelscheine für die Emscher verkaufen?

Letzte Chance für Eigentümer

Angebot des Quartiersarchitekten läuft im Oktober aus

Hausbesitzer aufgepasst: Der Quartiersarchitekt packt bald für immer seine Sachen, denn das Projekt im Rahmen des Stadtumbaus läuft Ende Oktober aus. Wer also noch Beratungsbedarf hat, sollte sich möglichst schnell melden. Denn je früher man sich meldet, desto intensiver kann Christian Hassinger sich noch mit den Fragen auseinandersetzen.

Er bietet eine kostenfreie Erstberatung in Sachen Wohngebäude an. Dazu gehört auch die Ermittlung von Sanierungs- und Renovierungspotenzialen, wie beispielsweise Gebäudesanierung, Grundrissän-

derung, Fassadenerneuerung, Anbau von Balkonen, Freiraumgestaltung. Außerdem fertigt er erste Entwurfsskizzen an und berät rund um Fördermöglichkeiten.

Die Vorteile für die Eigentümerinnen und Eigentümer liegen auf der Hand: Durch attraktiven Wohn- oder Gewerberaum kann Leerstand reduziert, vermietbarer Wohnraum gesichert, die Wohndauer der Mieter verlängert und der Gebäudewert erhalten und gesteigert werden.

Kontakt über das Quartiersbüro: Heinrichstraße 1, Telefon: 0231 5337616, qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com

Bird's Bar

Kinder bauen
Vogelfutterhäuser



Nicht nur für die Menschen war der Winter lang und hart – auch die Tiere litten unter Stress, als der Boden gefroren war und sich kaum Nahrung auftreiben ließ. Dank der Urbanisten und engagierter Kinder aus dem Unionviertel gibt es nun fünf Bird's Bars im Quartier – unter anderem am MOSES an der Adlerstraße und an der Kurzen Straße. Die kunstvoll gestalteten und stabil gebauten Vogelfutterhäuser wurden im Rahmen einer Workshopreihe gemeinsam gefertigt und anschließend an verschiedenen Standorten aufgestellt. Fütter-Paten kümmern sich darum, dass in der nächsten Frostperiode ausreichend Körner für die geflügelten Anwohner bereitgestellt werden. Das Projekt wurde realisiert von Die Urbanisten e.V. mit finanzieller Unterstützung des Quartiersfonds Rheinische Straße.

Beginn mit Pferd und Wagen

August Mülker – eine Möbelspedition mit Tradition



Schon Anfang des 20. Jahrhunderts wurden sämtliche Verkehrsmittel auch für Fernumzüge genutzt. Quelle: Jochen Nähle



Die Spedition in der Adlerstraße 10–12 ca. 1953 Quelle: Jochen Nähle

In allen Großstädten waren die Wohnviertel während der Industrialisierung durchsetzt mit den unterschiedlichsten Gewerbebetrieben. Eine florierende Branche war das Fuhrgeschäft, damals natürlich noch mit Pferd und Wagen. So wurde 1896 die Möbeltransportfirma August Mülker gegründet, die sich an der Adlerstraße ansiedelte und rasch expandierte. Da die beiden Töchter das Unternehmen nicht weiter führen wollten, verkauften sie es schon vor dem 2. Weltkrieg an den Speditionskaufmann H. Vogt. Firmenname und Standort wurden beibehalten.

Die Nachkriegs- und Wirtschaftswunderzeit brachten so etwas wie einen Boom der Möbelspeditionen. Etwas wehmütig erinnert sich auch Klaus Happe, Inhaber des Umzugsunternehmens Happe in Hörde, an diese Zeit. „Nach dem erneuten Zusammenschluss der Hüttenwerke Union und Hörde im Jahr 1951 pendelte ständig einer unserer Wagen zwischen den Verwaltungen an der Rheinischen Straße und der Hörder Burg.“ Zudem entstanden in den Dortmunder Vororten viele neue Wohnsiedlungen, überwiegend im sozialen Wohnungsbau. „Häufig hatten wir auf einem Wagen mehrere Umzüge pro Tag, und mancher Hüttenarbeiter fuhr eine zweite Schicht bei uns.“

Aber nicht nur die Stahlunternehmen schlossen sich zusammen. 1956 übernahm der größere Konkurrent Hemsoth die Firma Mülker mit ihren ca. 20 Mitarbeitern, aber wieder blieben Name und Standort erhalten. 1966 zog Mülker dann von der Adlerstraße auf ein neues Betriebsgelände in Barop.

„Vieles hat sich inzwischen verändert, Billiganbieter im Internet und LKW-Vermietungen machen der Branche zu schaffen“, erklärt Rainer Overhage, Geschäftsführer

der Firma Hemsoth, die sich inzwischen auf Entsorgung und Spezialtransporte konzentriert. Nach wie vor bietet das Unternehmen unter dem Dach des weltweit tätigen Zusammenschlusses von Möbeltransportbetrieben Confem unter dem Namen Mülker alle Serviceleistungen rund um den Umzug an. Dieser ist heute aufgrund des Umfangs und der Art der Möbel komplizierter geworden und erfordert mehr Fachkenntnis statt reiner Muskelkraft.

Jochen Nähle, Westfalen-Kolleg



Neben Privatleuten nutzten auch 1910 schon Unternehmen und Verwaltungen die Dienste der Firma Mülker. Quelle: Jochen Nähle

„Das Unionviertel ist meine Heimat“

Sie hat als Kind im Elsass gelebt und am Bodensee, später während ihrer beruflichen Tätigkeit in Köln und unter dem Dach eines Schwarzwaldhauses, doch als waschechtes Dortmunder Mädels zog es sie immer wieder in den Ruhrpott zurück. 78 Jahre alt ist Gerhild Vollmer heute, munter, agil und voller Energie. An der Rheinischen Straße hat sie die ersten Lebensjahre verbracht.



Untypisch für ihre Generation brachte sie es als eine der wenigen Frauen unter Männern in der Versicherungsbranche zum „Oberamtmann“; auf ihrem Karriereweg landete sie 27-jährig in der Nähe von Freiburg. Die Domstadt am Rhein lockte später mit einer gut dotierten Stellenausschreibung. Beim Auswahlverfahren machte sie das Rennen und lebt etliche Jahre in Rodenkirchen. Bis dann die Heimat rief, genauer: das Elternhaus (stattliche 113 Jahre alt) kurz vor der Kurve, wo es rüber nach Dorstfeld geht, und wo es im Hinterhof dieses malerische alte Kutscherhaus gibt. Als ihr die Treppen zu beschwerlich wurden, zog sie in das

Haus gegenüber, ebenfalls im Familienbesitz und gediegen eingerichtet mit Antiquitäten, schönem Porzellan und vielen Bildern – etliche von ihren Kalligrafie-Lehrern, deren Kunst sie sehr liebt.

Sie ist als engagierte Bewohnerin bekannt, die sich mit Leib und Seele „ihrem“ Viertel verschrieben hat – einem Quartier, das dabei ist, sich neu zu erschaffen. Gerhild Vollmer ist im Verein Rheinische Straße aktiv, sie arbeitet bei der vorliegenden Zeitung und dem Quartiersbeirat mit und gehört der Runde der Biermacher im Union Gewerbehof an, obwohl sie privat eher

einen guten Rotwein zu schätzen weiß. Auch Theater- und Museumsbesuche stehen häufig auf dem Programm. Und Reisen: Vietnam oder Amerika, China oder Oman – es gibt fast keinen Kontinent, den Gerhild Vollmer noch nicht besucht hat. Mit dem „Kunstraum“ an der Rheinischen Straße 231 eröffnete sie Hobby-Künstlerinnen und Künstlern für kurze Zeit Ausstellungsmöglichkeiten. Soeben hat eine Grafikerin die frisch renovierten Räume bezogen – im „Kunstraum“ bleibt es also kreativ!

Text und Foto: Ursula Maria Wartmann



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation
Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1
info@utek.de · www.utek.de

Bewohner des Unionviertels vergeben 25.000 Euro Fördermittel

Quartiersfonds ermöglicht einzigartige Bürgerbeteiligung



Die neue Jury des Quartiersfonds nimmt jetzt ihre Arbeit auf. Foto: Petra Paplewsky

Noch vor einigen Wochen ahnten die sieben Bewohner des Unionviertels nicht, dass sie einmal über Projekte in ihrem Stadtteil mitentscheiden würden. Anfang März haben die neu berufenen Jurymitglieder bereits die ersten Projektideen begutachtet, die sich 2013 um finanzielle Unterstützung aus dem „Quartiersfonds“ bewerben. Diese Form der Bürgerbeteiligung im Unionviertel ist derzeit einzigartig in Dortmund.

Im „Quartiersfonds“ stehen für die Ideen von Anwohnerinnen und Anwohnern des Unionviertels, die sich beim Erneuerungsprozess ihres Stadtteils einbringen wollen, Fördermittel bereit: Projekte, Veranstaltungen oder Aktionen, die die Entwicklung des Unionviertels vorantreiben, können unterstützt werden. Seit vier Jahren fließen mit dem Quartiersfonds jährlich 25.000 Euro aus dem Förderprogramm der Stadterneuerung in das Unionviertel; das Projekt läuft noch bis 2014.

Das Besondere: Die ehrenamtliche Jury setzt sich zum großen Teil aus Anwohnern des Viertels selbst zusammen. Per Zufallsgenerator ergeben die Einladungen, ehrenamtlich mitzuwirken. Weitere Mitglieder sind Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß, drei Mitglieder des Vereins Rheinische Straße e.V. sowie je ein Repräsentant der

Wohnungswirtschaft und des Verbunds der sozial-kulturellen Migrantenselbstorganisationen in Dortmund e.V.

„Diese Form der Bürgerbeteiligung gibt es nur im Unionviertel: Hier treffen kreative Ideen von Anwohnern auf den prüfenden Blick ihrer Nachbarn. Die Diskussionen der Jury zeigen, wie verantwortungsbewusst, kritisch und sparsam Bürger mit öffentlichen Mitteln umgehen“, betont Quartiersmanagerin Helga Beckmann, die den Quartiersfonds geschäftsführend begleitet. „Das Projekt stärkt die Nachbarschaft, bringt Menschen zusammen und vereint ihre Aktivitäten zu einer gemeinsamen Strategie für ihren Stadtteil“, ergänzt Alexander Kutsch vom Quartiersmanagement.

Die geförderten Projekte sind vielfältig: Seit Oktober 2011 verleiht eine Boccia-bahn – Initiative eines Anwohners – dem Westpark südländisches Flair. Eine ansässige Künstlerin wurde bei ihrem Vorhaben, den Westpark mit einer Mosaikbank im Stil des katalanischen Architekten Antoni Gaudí zu verschönern, ebenfalls unterstützt. Und Veranstaltungen wie das Straßenfest „Adlerstern“ oder die Aktivitäten der „Urbanisten“ zur Verbesserung des Stadtbildes hat der Quartiersfonds mit auf den Weg gebracht. Dreimal pro Jahr tagt die Jury. Wer eine Idee hat, um die Nachbarschaft zu stärken, die Integration zu fördern oder das Wohnumfeld attraktiver zu gestalten, kann sie präsentieren. „Die Stärke des Quartiersfonds liegt darin, dass Anwohner durch ihr Engagement selbst zu Akteuren der Stadtentwicklung werden“, erklärt Beckmann.

Antragsberechtigt sind vorrangig Anwohnerinnen und Anwohner des Unionviertels, Nachbarschaftsgruppen, Initiativen und Vereine. Aber auch Menschen, die im Unionviertel ihrem Beruf nachgehen oder gern ihre Freizeit dort verbringen, dürfen Anträge einreichen. Das Quartiersmanagement informiert über den Quartiersfonds und hilft bei der Antragstellung: Quartiersbüro, Heinrichstraße 1, qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com



Tai Chi

YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

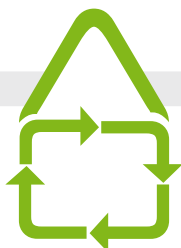
aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de



Jockey Jozef Bojko gewinnt auf Shakti den 31. Preis des Dortmunder Boxsport 20/50, der auf der Galopprennbahn in DO-Wambel ausgeritten wurde. Auf der 1800m Sandbahnstrecke gewann Jockey Jozef Bojko (4.v.l.) auf Shakti vor A. Weis auf Input und B. Ganbat auf Feather Cloud. DBS-Vereinsarzt Dr. Bernd Schultz (3.v.l.) überreichte an den siegreichen Jockey das von der Sportmotivmalerin Petra von Estorff gezeichnete Action-Bild. Foto: Privat

UNION GEWERBEHOF



Ihr Standort in Dortmund

Huckarder Straße 10-12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231 16 24 76
www.union-gewerbehof.de

**SCHÜTZEN SIE
IHR EIGENTUM.**



besuchen Sie unsere Ausstellung,
wir beraten Sie gern

**Wir sorgen dafür,
dass er draußen bleibt.**



Rheinische Straße 110 Fon: 0231 · 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

cleverSEHEN



Alle 2 Jahre eine neue Traum-
brille mit dieser cleveren
Brillenfinanzierung:

0% Zinsen*

0% Gebühren

100% Brille und Sehvergnügen

Gern erläutern wir Ihnen dieses
clevere Konzept! **Starten Sie
jetzt (neu)!**

*0% effektiver Jahreszins bei einer
Laufzeit von bis zu 24 Monaten.

**mester
optic**

Brill mich, mester!

Rheinische Straße 38
Ecke Möllerstraße
44137 Dortmund
Tel. 02 31/14 15 37



Unionviertel für unterwegs

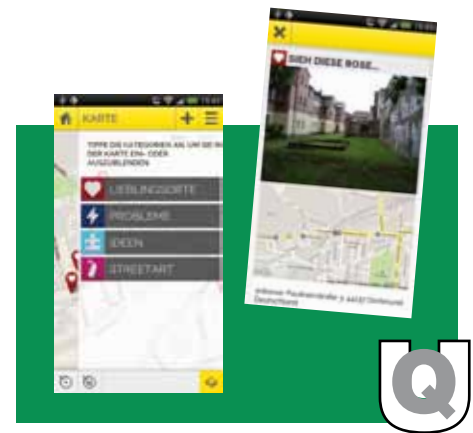
Kostenfreie Stadtteil-App macht das Quartier im virtuellen Raum erlebbar

Mit der neuen Smartphone-App der Urbanisten kannst Du die Karte des Dortmunder Unionviertels füllen: Markiere Deine Lieblingsorte, weise auf räumliche Probleme hin, entwickle Ideen und Verbesserungsvorschläge für den öffentlichen Raum!

Dazu nimmst Du mit Deinem Smartphone ein Foto von einem Ort auf, fügst einen Titel und eine kurze Beschreibung hinzu und schon erscheint „Dein Ort“ für

alle sichtbar auf der Karte. Die wiederum kannst Du in der App, aber auch unter <http://unionviertel.dieurbanisten.de/> aufrufen.

Du kannst Dich mit anderen Nutzern über die Orte austauschen, das Unionviertel besser kennenlernen und Deinen Teil dazu beitragen, das Quartier lebenswerter zu machen. Schon bald kannst Du mit der App die Artikel der Rheinischen Straßenz-



zeitung lesen. Das Projekt wurde realisiert von den Urbanisten e.V. in Kooperation mit GeoMobile GmbH, mit finanzieller Unterstützung des Quartiersfonds Rheinische Straße. Sende Anregungen und Kritik bitte an unionviertel@dieurbanisten.de.

Text: Jan Bunse



Zu einer „Poesieoase“ wurde am Welttag der Poesie (21. März) ein Baum im Innenhof des Dortmunder U. Die dort installierten Gedichte stammen aus der Feder des Schwerter Lyrikers Thorsten Trelenberg. Mit der Aktion will er gewohnte Betrachtungsweisen aufbrechen und die Menschen neugierig auf Lyrik machen. Begleitet wird die Aktion „Poesieoase“ durch eine Reihe öffentlicher Lesungen in der Mediathek im Dortmunder U, unter anderem am 23. April (Welttag des Buches). Foto: Privat

Feldenkrais

Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare

21. April: Feldenkrais am Sonntag
„Gut geerdet“

16. Juni: Feldenkrais am Sonntag
„Im Gleichgewicht“

Conny Schnitt
TaiChiSchule

Lange Str.79 a

Tel. 0231-996 17 43

connyschnitt@web.de



SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN



Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com

www.sicherheitstechnik-august.de



Schulsozialarbeit auch am Westfalen-Kolleg gefährdet

Aktionskreis fordert dauerhafte Absicherung ein

Beratungsangebote zu BAFöG, finanziellen Problemen und Überschuldung, zu Berufs- und Studienorientierung und bei vielfältigen Fragen des Lebens – die Schulsozialarbeit am Westfalen-Kolleg ist wichtig. Sie ergänzt das Angebot des Kollegs, an dem Studierende auf dem 2. Bildungsweg nachträglich ihr Abitur und Fachabitur ablegen können.

Die Beratungs- und Projektangebote der Schulsozialarbeit sowie ihre Kooperationen innerhalb des Unionviertels sind ein wichtiger Baustein im schulischen Betrieb. Die Sozialarbeiter bieten zudem wichtige Unterstützung der Studierenden bei der Lebensplanung. Darüber hinaus wird bei der Suche nach Praktika oder Wohnraum

im Unionviertel geholfen. Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag in allen Schulformen. Sie lebt von verlässlichen Beziehungen und erfordert Kontinuität.

In Dortmund sind von den insgesamt tätigen 160 Schulsozialarbeitern mehr als die Hälfte vom Auslaufen ihrer Stellen zum Herbst 2013 betroffen. Ihre Tätigkeit würde dann enden, wenn es nicht gelingt, trotz allseits knapper öffentlicher Kassen eine Finanzierungsmöglichkeit für die Fortsetzung dieser wichtigen Aufgaben zu finden.

Zur Unterstützung seiner Forderungen hat der Arbeitskreis Schulsozialarbeit die ersten 4.398 Unterschriften an NRW-SPD-

Generalsekretär Andre Stinka zur Weiterleitung an NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Kanzlerkandidat Peer Steinbrück übergeben. Weitere Aktivitäten finden im Rahmen der Veranstaltungen zum 1. Mai stattfinden.

Wer Interesse an weiteren Informationen hat und sich an Unterschriftenaktionen beteiligen möchte wende sich an:

Westfalen-Kolleg Dortmund
Dieter Müller-Schmacke
Rheinische Straße 67
44137 Dortmund
Telefon 0231 13905-172
mueller-schmacke@diakoniedortmund.de





Britta Reiss betreut mit viel Geduld und Liebe ihre kleine U-3-Gruppe und gibt den Kindern viel Raum fürs freie Spiel. Fotos: Gesine Lübbers



Freies Spiel ist wichtig

Britta Reiss bietet Tagespflege für Unter-Dreijährige an

Zum Frühstück versammeln sich die vier Kinder um den kleinen Tisch. Es gibt Knäckebrot und Banane, dazu Tee. Doch bevor gegessen wird, sagen alle zusammen einen Tischspruch „Mir ist wichtig, dass das Essen einen wirklichen Anfang und ein wirkliches Ende hat“, erklärt Britta Reiss. Die 43-Jährige bietet seit gut ein- und einhalb Jahren die Kindertagespflege für Unter-Dreijährige an der Kurzen Straße 30 an. In einem ehemaligen Ladenlokal spielen und toben jetzt die ganz Kleinen unter der Aufsicht der dreifachen Mutter.

„Ich lasse den Kindern viel Zeit zum freien Spiel“, erzählt die Tagesmutter. Sie hat die Pflegeerlaubnis der Stadt Dortmund und lange Berufserfahrung. Natürlich gibt es auch Spielzeug und Klettergeräte im Spielzimmer. Diese sind multifunktional und regen die Phantasie der Kinder an. Britta Reiss orientiert sich an der Waldorfpädagogik. „Ich bin vom Waldorfbildungswerk Dortmund als Spielgruppenleiterin ausgebildet und habe dort viele Praktika gemacht“, erzählt sie.

Unter ihrer Anleitung sollen die Kinder Erfahrungen machen, die sie vielleicht

sonst nicht machen. Wie beispielsweise beim gemeinsamen Spaziergehen. „Natürlich könnte ich mit den Kindern auf den Spielplatz im Westpark gehen, doch das machen sie mit ihren Eltern. Wir machen eine Runde um den Block, nehmen uns dabei alle an die Hand und machen Spiele, die sie so wohl sonst nicht spielen würden“, sagt die Tagesmutter.

Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche Betreuungsform und wird vor allem für Kinder unter drei Jahren angeboten. Sie kann im Haushalt der Tagespflegeperson, der Personensorgeberechtigten oder anderen geeigneten Räumen geleistet werden. Eine Tagespflegeperson, die sich fachlich, persönlich und gesundheitlich eignet, betreut in Dortmund mit einer Pflegeerlaubnis ein bis fünf Kinder. Schließen sich Tagespflegepersonen zusammen, können sie bis zu neun Kinder in einer Gruppe betreuen. Alle Kindertagespflegepersonen haben eine pädagogische Qualifizierung nach den Maßstäben des Deutschen Jugendinstitutes.

www.jugendamt.dortmund.de

Und so werden Spielchen um einen Pfeiler herum gemacht, ein Baum näher inspiziert und vieles mehr.

Britta Reiss darf als Tagesmutter nicht mehr als fünf Kinder betreuen. „Es gibt schon eine Warteliste bei mir“, sagt sie. Ihre Räume bieten ihr auch – anders als bei einer Tagesmutter, die die Kinder in einer Wohnung betreut – die Möglichkeit, Eltern-Kind-Gruppen oder Bastelkurse anzubieten. „Im Grunde ist das hier eine Mini-Kita mit Spielraum, Ruheraum und Garten“, freut sie sich.

Die 43-Jährige ist Tagesmutter aus Leidenschaft. „Ich bin so glücklich mit dem, was ich tue, und kann nur jeden ermutigen, sich als Tagesmutter ausbilden zu lassen.“

Brittas Wurzelwerkstatt

Kurze Straße 30
44137 Dortmund
Telefon: 0231 58987415
oder 0177 1675073
Kontakt@Brittas-Wurzelwerkstatt.de



Elterncafé und jede Menge Angebote für Kinder

Familienzentrum Plus ist umgezogen

Das „Hinterhof-Dasein“ hat ein Ende – jetzt ist das Familienzentrum Plus (FZ+) gut sichtbar an der Rheinischen/Ecke Siemensstraße angesiedelt. Seit zwei Jahren gibt es das Angebot für Kinder und Eltern, doch die bisherigen Räume im Anna-Haus waren schwer zu finden. Im neu gestalteten Ladenlokal auf der Ecke ist nun für alle sichtbar: Im Unionviertel geht es nicht nur um Handel, Straßen und Häuser, sondern auch um Menschen. „Das trägt ja ganz erheblich zur Lebensqualität bei“, sagt Nicole Lebeus, Koordinatorin des Familienzentrums Plus.

Das Familienzentrum unterstützt die Arbeit der ansässigen Einrichtungen im Unionviertel durch eine Vielzahl von Kinder- und Familienangeboten. Dabei werden die vorhandenen Projekte, Angebote und Vernetzungen im Unionviertel erweitert und gefördert. Zudem haben die Familien, deren Kindern nicht in den vorhandenen Einrichtungen betreut werden, im Zentrum einen Ansprechpartner. Das FZ+ bietet beispielsweise offene Sprechstunden für alle an. Zusätzlich zu bestehenden

werden neue Projekte entwickelt, und hierfür Partner gesucht und gefunden.

Das FZ+ und seine Kooperationspartner verbessern durch verschiedene Projekte die Bildungschancen von Kindern und stärken ihre Erfahrungs-, Erlebnis- und Lernmöglichkeiten. Das geschieht u.a. bei Bewegungsangeboten wie dem Street-Soccer-Turnier „Kicken unterm U“, kreativen Projekten wie den „Stromverteiler“ oder der „Urbanen Oase“ und Bildungsprojekten. Aber nicht nur die Kinder stehen im Mittelpunkt: Für Eltern gibt es ein wöchentliches Elterncafé, einen monatlichen Veranstaltungskalender für Familienangebote und die offene Sprechstunde.

Kontakt: Nicole Lebeus
Siemensstr. 1, 44147 Dortmund
Telefon: 0160 96462430
Familienzentrum.plus@web.de



Nicole Lebeus und Barbara Lindemann (v.l.) freuen sich über den neuen Standort des Familienzentrums plus. Foto: Vehring-Petri



Viele Interessierte kamen zur Neueröffnung an die Rheinische Straße und probierten gleich mal die Möglichkeiten des Elterncafés aus. Foto: Vehring-Petri

Die Kooperationspartner des FZ+ sind: FABIDO Familienzentrum Lange Straße, Martinkindergarten, Freie Kita e.V., Jugendamt Kinder- und Jugendförderung Innenstadt-West, Katholische Erziehungsberatungsstelle SKF, Familienbüro Innenstadt-West, St. Suitbertus-Gemeinde, KBS katholische Bildungsstätte, DJK Sportverband, EWEDO GmbH, Quartiersbüro, Die Urbanisten e.V., TDK Bildungs- und Kulturzentrum, VMDO.

Wir vermieten in unterschiedlichen Größen:

◆ Mietwohnungen ◆ Ladenlokale ◆ Büro-/ Praxisräume

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 email: info@limberg-immobilien.de

Limberg GmbH
Immobilienverwaltung
&
Projektentwicklung



Trödel, Kunst, Kuriositäten und Handwerk gibt es auf dem Flohmarkt auf dem Union Gewerbehof am Sonntag (21.4.) von 11 bis 18 Uhr. Auf dem Gewerbehof an der Huckarder Straße gibt es an diesem Tag Gelegenheit zu stöbern, zu bummeln, zu kaufen und verkaufen. Jeder kann mitmachen. Allerdings gilt: keine Neuwaren! Die Standgebühr für drei Meter beträgt zwölf Euro. Infos und Anmeldung im Hofcafé auf dem Union-Gewerbehof oder per E-Mail: claudia@hofcafe-unionviertel.de

Foto: Daniel Sadrowski

Fahrradverleih & Fahrradwerkstatt



Drei Stunden-Kurztrip
auf bequemen Citybikes

1,50€

Tagespreis
24 Stunden

3,-€

Wochenendspezial
Fr. - Mo.

7,-€

Öffnungszeiten, Mo-Do 8.15-16.00 Uhr, Fr 8.15-14.30 Uhr
samstags & sonntags geschlossen



Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH

Rheinische Straße 210, 44147 Dortmund, Telefon 0231 913042-0, Fax 0231 913042-22, E-Mail info@btz-do.de, www.btz-do.de

Einzel- und Gruppenangebote
Kleinreparaturen, Reinigung und Pflege

Informationen und Bestellung Herr Fieseler

Tel. 0231 913042-68



Handel und Wandel

Tischlerei Freiformat

Stefan Winnemöller und Jonas Scholz bilden das Team der Tischlerei Freiformat. Neben konventionellen Tischlerarbeiten bieten die beiden Gestalter im Handwerk individuelle Möbelentwürfe an, welche ein hohes Maß an Ästhetik und handwerklicher Qualität aufweisen. Einen Überblick über das Angebot bietet der neu eröffnete Showroom in der Kurzen Straße 2.

Tischlerei Freiformat
Inh. Stefan Winnemöller
Telefon: 0231 95087007
Kurze Straße 2, 44137 Dortmund
www.tischlerei-freiformat.de



Foto: Quartiersmanagement

Xcognito

Seit rund 20 Jahren fertigt Sonja Voß ausgefallene Schmuckstücke. Erst ausschließlich aus von Hand gefertigten Glasperlen und Glaselementen, später auch aus Metall. Nach Stationen in Berlin, Italien und den USA, eröffnet sie ihren neuen Laden im Unionviertel.

Xcognito Design
– Schmuck & kreative Geschenkartikel
Sonja Voß
Heinrichstraße 19
44137 Dortmund
www.Xcognito.de



Foto: Quartiersmanagement

„Astrologie im Revier“

bietet Christine Lindemann in der Dorotheenstraße 1 an. Die Astrologin erstellt Horoskope für Erwachsene und Kinder, Geburts-, Partnerschafts- und Jahreshoroskope. Anhand von Geburtsort und -zeit kann sie genaue Auskünfte über Persönlichkeit, Stärken und Schwächen der Person geben. Ereignisvorhersagen macht die Buchautorin nicht. Dienstags zwischen 9.30 und 12 Uhr kann jeder in die Dorotheenstraße kommen, oder nach Terminvereinbarung.

Dorotheenstraße 1,
Telefon: 0231 1386773
www.astrologie-im-revier.de



Foto: Gesine Lübbers



Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Reflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

um

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Medienbüro
Gesine Lübbers

**Mit journalistischem Blick -
gute Texte für Print und Web.**

www.medienbuero-luebbers.de

ZAHNARZTPRAXIS
**MONIKA & JÜRGEN
WITTE**

Rheinische Str. 91, neben ATU
44137 Dortmund
Parkplatz im Hof
www.witte-zahnarzt.de
Tel. (0231) 16 11 13

- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnfüllungen
- Zahnaufhellung
- Qualitätszahnersatz
- Deutsches Meisterlabor
- Implantate
- Kindersprechstunde
- Alterszahnmedizin
- Hausbesuche
- Faire Preise

Faire Zahnmedizin

glass-klar

**Endlich wieder
freie Sicht bis
Island**

Glasreinigung im
☐ Büro
☐ Geschäft
☐ Privathaushalt

oder als Gutschein
☐ Muttertag
☐ Vatertag
☐ Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

KOB e.V.

**30 JAHRE LERNEN
MIT HERZ
UND VERSTAND**

KOBseminare · Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de · www.kobi.de

Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Filips

Rheinische Str. 47

**...frisch,
freundlich,
preiswert!**

REWE

Impressum

Herausgeber:
Rheinische Straße e.V.
Karl-Walter Hollmann (V.i.S.d.P.)
Heinrichstraße 1
44137 Dortmund

Redaktion:
Gesine Lübbers
www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gisela Bartholomä, Alexander Kutsch,
Gesine Lübbers, Jochen Nähle,
Gerhild Vollmer, Ursula Maria Wartmann

Texte:
Gesine Lübbers (wenn nicht
anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Rheinische Straße e.V.
Marc Röbbecke
Telefon: 0231 9500328
werbung@rheinischestrasse.de

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design
www.fortmann-rohleder.de

Druck:
Hitzegrad Print Medien und Service GmbH
5.000 Exemplare, April 2013

Einleger: Tai Chi Dortmund (Helge Allmer)

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt